

## August Wegmann (1888-1976)



August Wegmann wurde am 21. Oktober 1888 in Dinklage geboren. Seine Eltern waren der Werkmeister Gerhard Clemens Wegmann (1853 – 1930) und Friederike Gertrud geb. Hilgefert (1853 – 1931).

Er besuchte das Gymnasium Autonianum Vechta und das Realgymnasium Quakenbrück. Dort machte er 1910 das Abitur. Anschließend studierte er von 1910 – 1913 Rechtswissenschaften in Freiburg/Breisgau, Berlin, München und Münster. Seine Referendarausbildung absolvierte er am Amtsgericht Vechta und am Landgericht Oldenburg.

Im ersten Weltkrieg diente er als Oberleutnant und Kompaniechef.

Im Jahr 1920 beendete er sein Studium und legte das zweite juristische Staatsexamen ab. Er wurde noch im gleichen Jahr Regierungsassessor im Oldenburgischen Staatsministerium.

1921 wurde er zum Regierungsrat ernannt und war von 1922 – 1923 Rechtsanwalt am Landgericht Oldenburg. Anschließend war er als Ministerialrat im Oldenburgischen Finanzministerium tätig.

Am 03. August 1927 heiratete er Anna geb. Leffers (1905 – 1990), die Tochter des Kaufmanns Friedrich Leffers. Das Ehepaar hatte zwei Söhne und drei Töchter.

Wegmann war Mitglied der Zentrumsparlei und gehörte von 1924 – 1933 dem Reichstag an. Am 01. August 1933 nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten wurde Wegmann aus dem Staatsdienst entlassen. Er arbeitete danach freiberuflich als Rechtsanwalt.

Im August 1944 wurde er im Zusammenhang des Attentats vom 20. Juli 1944 verhaftet und in das Gestapogefängnis in Osterburg gebracht. Durch eine Diphtherie-Erkrankung entging er der Internierung im Konzentrationslager. Nach

seiner Genesung im Frühjahr 1945 erhielt er die Aufforderung sich der Gestapo zu stellen. Er folgte ihr nicht und versteckte sich bis Kriegsende bei Freunden.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde er im Mai 1945 zum kommissarischen Landrat des Kreises Oldenburg ernannt, zusätzlich war er als Ministerialdirektor im Oldenburgischen Staatsministerium tätig. Im Januar 1946 wurde er Innenminister und stellvertretender Ministerpräsident des Landes Oldenburg unter Ministerpräsident Theodor Tantzen.

Mit der Gründung des Landes Niedersachsen im Dezember 1946 verlor er seine Ämter. Ab dem 01. Januar 1950 war er Verwaltungspräsident in Oldenburg und übte dieses Amt bis zum 31. Oktober 1953 aus. Sein Bemühen war es, die Rechte des ehemaligen Landes Oldenburg gegenüber Hannover zu verteidigen.

Wegmann wurde am 26. Mai 1955 Niedersächsischer Innenminister und stellvertretender Ministerpräsident. Nach Bildung der Großen Koalition wechselte er am 19. November 1957 an die Spitze des niedersächsischen Finanzministeriums. Am 12. Mai 1959 schied er aus der Regierung aus, behielt aber sein Mandat im Niedersächsischen Landtag bis 1967. Er war CDU-Mitglied und nach dem Tod von Hermann Ehlers von 1954 – 1965 Vorsitzender im CDU-Landesverband Oldenburg. Im Alter von fast 79 Jahren beendete er seine politische Karriere.

Nach seinem Rücktritt als Minister war Wegmann Vorsitzender des Verwaltungsrats der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg-Bremen sowie Aufsichtsratsvorsitzender der Oldenburgischen Landesbank.

August Wegmann starb am 06. Juni 1976 in Oldenburg.

*Quellen: Wikipedia,  
Konrad-Adenauer-Stiftung,  
Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport*